



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

566 (5.12.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224946)





# Mannheim am Wochenende

### Rheinauer Weihnachtswünsche — Rekonstitution des Gemeinnützigen Vereins — Benutzung über die Kanalstation des oberen Rheingebietes — Der Wunsch nach einer gärtnerischen Anlage um den Wasserturm und nach Errichtung eines Steges über das östliche Hafengebiet — Wo bleibt die Basisierung für die Thyssen-Kolonie?

In der Elektrischen macht man jetzt täglich die Wahrnehmung, daß der Weihnachtsmann mit Paketen beladen hinaus in die Vorstadt fährt. Es ist deshalb naheliegend, daß wir uns in der abgelaufenen Woche vergewissert haben, wie der Weihnachtsmann jetzt bei der Peripherie der Stadt wohnenden Mannheimer ausieht. Er ist wieder recht lang geraten. In der Hauptsache wendet er sich an die Stadterwaltung. Der Unterschied zwischen dem Leben und Treiben in der Innenstadt und der fürer ländlichen Stille in der Vorstadt ist auffallend, muß umso intensiver wachen, weil wir die Elektrische am Paradeplatz, an einem Brennpunkt des Verkehrs, begehen haben. Der Schöpfer kann nicht darüber flagen, daß er nicht schnell abgefertigt. Schon hinter dem Redarauer Uebergang wirds stiller und winterlicher. Ueber Floer und Gärten streift sich eine gewaltige Schneedecke. Die allerdings so lockere Luft wie ein Bettlergewand ist, durch das der Wind bläst. Ein Symptom der Gegenpart. Als wir auf der Station Rheinau aussteigen, glauben wir meilenweit von dem nervösen Hasten und Drängen zu sein, in dem wir unsere Loge verbringen müssen. Nur die nächsten Schritte rauchen und aus den Fabrikräumen dringt gedämpftes Geräusch. Am übrigen ist sehr sonnig und still. Der Temperaturunterschied zwischen Stadt und Land macht sich bemerkbar. Der Wind weht härter als zwischen den schützenden Mauern der Quadrate um die Ohren. Der Schnee ist leicht gefahren. Selbst die Luft ist nicht so dick wie an schwüligen, staubigen Sommertagen. Der jüngste Schneefall hat reinigend gewirkt.

mauerte Ziel im Zuge der Karlsruher, Kirch- und Relaisstraße von der Stengelhofstraße bis zum Bahnhof Rheinau in einer Gesamtlänge von 1680 m erfordert nach den heutigen Preisen einen Aufwand von 270 000 M. Die Abmessungen des Kanals sind folgende: zwischen Stengelhof- und Reuhofstraße 80/140 zwischen Reuhof- und Waldseestraße 70/125 cm und zwischen Waldsee- und Bahnhof Rheinau 60/110 cm l. B. Um die bei größeren Niederschlägen im Wohngebiet stets eingetretenen Ueberschwemmungen für die Folge zu vermeiden, wurden im Sommer 1924 zwei Ein-



Dr. Emanuel Casper

der Deutsche Schachmeister, der durch seine vielfältige Simultanvorstellung auch in Mannheimer Schachkreisen bekannt ist, nimmt als ausländischer Teilnehmer an dem internationalen Turnier in Moskau teil.

leitungsfeld der Rheinanalstraße abgeteilt werden, wofür die Quer-„Geheugraben“ eingebaut. Durch diese beiden Notauslässe ist ausreichende Vorflut für das Wohngebiet und dessen Erweiterung geschaffen. Es brauchen daher bis zum Bau des in Tiefgebiet östlich der Rheinanalbahn zwischen Redarau und Rheinau projektierten Ableitungssystems nur die geringen Brauchwasser des jetzt noch schwach besiedelten Wohngebietes (5000 Köpfe) durch das vorhandene Ableitungsfeld der Rheinanalstraße abgeleitet werden, wofür die Querschnitte ausreichen.

Ein unbilliger Zustand ist, worauf unser Gewässerwart aufmerksam machte, dadurch geschaffen worden, daß an der Station Rheinau in das tiefer liegende Gelände östlich der Bahnhofsstraße die Abwässer fließen, die an der Mündung der Kanalstation ausströmen. Da aus dem Gelände bei hohem Rheinwasserstand Grundwasser zutage tritt, schwimmen die überirdischen Kanäle und Kanäle tagelang auf den Lämpeln zur nicht geringen Verunreinigung der Bewohner der Hinterhäuser der Stengelhofstraße. Die an der alten Redarauer Grenze stehen. Das Gelände ist zu dem eine Schanakenbruststätte ersten Ranges. Durchgreifende Abhilfe kann hier nur durch die Entwässerung des Wohngebietes in der oberen Rheinanal geschaffen werden. Man braucht in der Stengelhofstraße nur einige Schritte zu gehen, um einen weiteren unbilligen Zustand festzustellen. Es handelt sich um die Kanaldecke mit dem Rheinauer Wasserturm im Hintergrunde. Von dem Brettergänger, der bereinst die Räder gegen die Straße abfährt, sind zu beiden Seiten nur noch flüchtige Reize vorhanden. Im Interesse der Spaziers — die Rheinauer werden wissen was wir meinen — sollte hier unbedingt ein neuer Brettergänger errichtet werden. Ein weiterer Weihnachtswunsch ist die Schaffung einer gärtnerischen Anlage um den Wasserturm mit einigen Sitzbänken an denen es Rheinau nahezu bilden fehlt. Als während und nach der Errichtung der Kan-

lidmas Regen feierte sind die meisten Gänge jetzt zum Markt worden. Die Genehmigung zur Benutzung der Abortanlage auf der Station Rheinau durch den Staatsbahnhof ist schon längst ausgesprochen. Es fehlt nur noch die Hauptader der Zugang von der Straße aus. Die geringen Kosten, die das Verlegen dieses Zuganges verursacht — es muß ein Stück des fernsten Jounes weggenommen werden, der die Bahnstrecke von der Straße trennt — wird die Stadtverwaltung wohl noch aufbringen können.

Sehr wünschenswert ist ferner die Errichtung eines Steges über das östliche Hafengebiet. Hunderte von Erwohnen und Kindern, die jenseits des Hafens wohnen, müssen täglich mit dem Rachen ans östliche Ufer befördert werden. Eine andere Verbindung gibt's nicht, es sei denn, man macht den großen Umweg um den Hafen herum, wozu man übrigens nach 8 Uhr abends abzuweichen gezwungen ist, da um diese Zeit der Fährbetrieb eingestellt wird. Die Anwohner der Relaisstraße leiden schwer unter der Staubplage. Die Pflasterung dieser Straße ist infolgedessen ein weiterer Hauptwunsch der Rheinauer. Es braucht kein Pflaster wie am Kaiserling zu sein. Man ist mit jeder Art zufrieden, die staubbindend wirkt. Die Einführung des Leichensauswangs wäre aus ästhetischen und hygienischen Gründen sehr zu begrüßen. Der Versuch der immer noch benutzt werden muß, ist ein völlig unzulänglicher Rotzbehälter. Da die Reichen in diesem Räume unbeaufsichtigt liegen müssen geben es die meisten Rheinauer vor, die Verstorbenen bis zur Beerdigung in der Wohnung zu behalten. Es ist schon wiederholt festgestellt worden daß in dem Räume, in dem die Leiche liegt, gefahren wird. Man bedenke: im Sommer bei heißem Wetter der dem der Fete schnell in Verwesung übergeht. Die Errichtung einer der Größe des Vorortes entsprechenden Leichenhalle sollte deshalb nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden.

Als sehr mißlich wird allgemein die Aufhebung der Steuererhebung im Hafengebäude empfunden. Die Steuerzahler müssen, wenn sie ihrer staatsbürgerlichen Pflicht genügen wollen, den weiten Weg bis zum Finanzamt in F 8 zurücklegen. Der Postbeamte, der hier die Steuer eingezogen hat, ist noch vorhanden. Das Finanzamt spart infolgedessen nur die geringe Vergütung, die der Beamte für den Steuerertrag bekommen hat. Er wäre sicherlich schon zufrieden wenn er den Betrag erzielte, der für die Elektrische oder die Bahnfahrt auszugeben werden muß. Hier geht es wieder die Härte der schmerzlichen Aufhebung der Steuererhebung in Baden. Mit dem Betrieb der elektrischen Straßenbahn ist man im allgemeinen zufrieden. Der letzte Mann nach Rheinau geht um 11 30 Uhr am Paradeplatz ab. Das ist für die Teilnehmer an Veranstaltungen, die erst gegen Mitternacht enden, u. V. Versammlungen zu früh. Die Einführung eines Spätzuges der zwischen 12 und 14 Uhr am Paradeplatz abfährt, würde infolgedessen sehr begrüßt werden. Im Redarau wird gegenwärtig ein neues Wohnhaus neben dem alten Gebäude in der Friedrichtstraße gebaut. Es ist zu hoffen, daß man dabei nicht die Rheinauer Kreisverkehrsnehmer verärgert, die heute noch den langen, Leitungsanschlag bestehen müssen der für je 100 laufende Meter 5 M. jährlich beträgt wenn der Teilnehmer mehr als 5 Kilometer von der Zentrale entfernt wohnt. Es wurde und an einem Beispiel gezeigt, wie vertierend diese Bemessung ist. Ein Rheinauer Geschäftsmann muß seit 20 Jahren (1) 30 M. Leitungsanschlag jährlich zahlen. Dabei ist die Leitung von der Volkshöhe schon längst abgefahren. Sindoblen braucht viele Sondergebühren nicht zu zahlen, weil für diesen Zweck eine Umschaltstation vorhanden ist, die dem Rheinauer Gewerbeverein schon vor fünf Jahren versprochen wurde.

Ein sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk wäre für die Bewohner der Siedlung „Hingelberg“ die Beleuchtung der Straße vom Karolplatz bis zur Siedlung. Die zentralen Stellen, das Kraftwerk Rheinau, sollte sich der Sache endlich einmal annehmen. Vom Bahnhof Rheinau bis zur Hingelbergstraße liegt kein Gasstrang. In den Häusern in der Hingelberg- und Gieselerstraße und am Fräuleinweg (Hingelberg-Kolonie) kann infolgedessen kein Gas gebrannt werden. Ist dieser Mangel dem Gaswerk bekannt? Warum wird hier nichts zur Abhilfe getan? Die Hingelberg-Kolonie ist 1922-23 erbaut worden. Es handelt sich also um ganz moderne Häuser, die auf die Gasbeheizung und Heizung berechnung müssen, weil der Gasstrang am Rheinauer Bahnhof endet. Wir meinen, wenn man die Erschließung neuer Siedlungsbereiche wünscht, muß man auch dafür sorgen, daß den Bewohnern dieser Siedlungen alle Erzeugnisse der Kunst zu Gebote stehen. Die Bewohner der Hingelberg-Kolonie müssen also, man will sich einen Spaß mit ihnen machen, wenn sie in der Verteilung der Kosten und Empfehlungen lesen die sich auf die Anwesenheit zur Beleuchtung, Brenn- und Heizgaschen beziehen.

Die Straßen im Hafengebiet befinden sich durchweg in einem sehr schlechten Zustand. Die Ausbesserung ist dringend notwendig. Mit dieser Reststelluna fügen wir die letzte Kunde in den Strauß, den die Rheinauer der Stadterwaltung und den konstanten zentralen Stellen als Weihnachtsgeschenk überreichen. Eine ganze Anzahl kleinerer Wünsche ist garnicht erwähnt worden.

Richard Schänfelder

## Theater und Musik

Einmal so, daß die Mehrheit nach dem Reuheren urteilt: der Name „Heidelberger Trio“ führt sie zu einem vorgefaßten Urteil, und viele fragen sich: sollen wir überhaupt hingehen? Auch die Vortragsfolge hat keine Anziehungskraft; zwei neue Klavierstücke, zum ersten Male? Man hat mit der neuen Musik schon Erlebnisse erlebt und geht ihr höflich aus dem Wege. Endlich, wer hätte für die „Trio“ aus Heidelberg? Aber kein Mann ist ein so tüchtiger Pianist, ein in der schönsten Weise, b-griffener Kammermusiker und eine feurige Musiknatur. Dem Pianisten der Heidelberger Trio-Führer ist, folgen Adolf Berg, ein Orchester von 12 Mann, der gewandte, sichere Violoncellist mit gleichmäßigem Ton und freundlicher Empfindung. Und so ergab sich ein fröhliches, fröhliches Egon Kornau's Werk 27 gab den glänzenden, feinsten, melodischen Ausdruck von Violine und Violoncello, deren Zusammenwirken sich oft überaus schön, eine glänzende Koloratur, mit dem neuen Schmelz der Harmonik belohnt alles sehr schwer auszuführen! So der erste Eindruck, man sollte ihm mitreden aber nicht gibt uns eine Wiederholung verbunden mit dem Vortrag, neue Einbildung und freudvoller. Die Hauptrolle: eine Romanze (Wien). Bei Mozart gibt es keine Vorstellung, Trio besteht und es hat diese Probe lobenswert bestanden. Freilich nimmt sich dieser kleine Mozart in Wien Paul Gräner und Egon Kornau'scher lieber genug aus; Mozart hat die „Terzeten“ nicht als Hausmusik und rechnen mit bestimmten Klängeigenschaften. Heidelberger Trio ist also recht daran, ihr B-dur-Trio heute zu spielen; nur müßte der erste Satz — schon um dir wenig sparsamer zu spielen — ein wenig breiter vielmehr auch ein wenig sparsamer genommen werden. Die glänzenden Tongänge der „Wien-Trio“-Partie würden ebenso in E an der Stelle sein. Am Ende in E-moll begann der Abend. Gräner, bereits ein bekannter, ein abgefeilter Liebhaber, mit allen Vorzügen der Tenorstimme, ausserordentlich mit Klang und Klang — u. u. u. — als durchwühlend, schreibt narrenschick keine Mittelstücke. Adagio und Intermezzo können die lieblichen Sätze zu sein aber auch der Schluß des Intermezzo und kontrastvoller Arbeit recht gut. Es war ein schöner Abend, den wir dem Heidelberger Trio gerne danken. A. B.

© Theater und Konzert in Saarbrücken. Das Theater scheint mit der laufenden Saison, was die Leistungen anbetrifft, wieder ein einheitliches Ganzes bilden zu wollen. Während es Interimist Ferdinand Schürer im ersten Jahre seiner Tätigkeit nicht gelungen war, im Schauspiel die künstlerische Kurve seines Vorgängers Martin zu halten, deutet alles, was wir bis jetzt gesehen haben, darauf hin, daß Interimist Schürer es verstanden hat, nun doch durchzuführen. Den Besitz einer der wichtigsten Eigenschaften eines Interimisten, den Muth für die Aufnahme und Zusammenführung des Personals, hat er in diesem neuen Theaterjahr mit Erfolg nachgewiesen. Die nächste Folge, die sich aus einem guten Ensemble ergibt, ist die Klarheit, dem Spielplan ein gewisses Niveau zu geben. Auch diese Forderung scheint sich in diesem zweiten Amtsjahre Ferdinand Schürer erfüllen zu wollen. Wenn — und das Ensemble dürfte dafür sorgen — der bekannteste Spielplan nicht auf dem Papier bleibt, dann haben wir wieder ein Theater, wie es der Bedeutung Saarbrückens, als wichtigste gelegenen deutschen Kulturzentrale zukommt. Einem ausgezeichneten „L'Amant“ (die Alertralle bestrafe Karl Reizner, während Anna Krens vorzüglich die Marie spielte) sieht man zu Halbes 60 Geburtstag dessen „Angen“ folgen. Die von Interimist Schürer selbst befohlene Inszenierung von Arrabus „Louis Ferdinand“ kam zwar nicht ganz der gerade für dieses Stück unumgänglich notwendigen Tempomachie entgegen, verriet aber, daß Herr Schürer auch imstande ist, ein Ensemble seinem künstlerischen Willen zu unterwerfen. Die Fälschung hatte Paulin Brauer mit dem Schwung des Originals erfüllt. Ein geschlossenes Ganzes bildete Georg Kaiser's „Nachhinein“ Brand mit Geduld inszenierte. Auch mit ihm hat Herr Schürer offenbar einen guten Griff getan, denn seiner Regieführung verdanken wir den herrlichen „Clavigo“ und einen groß gelungenen „Wilhelm Tell“.

Dah die Oper unter Generalmusikdirektor Felix Lederer in guten Händen ist, weiß man schon lange. Der fliegende Holländer, „Risoleto“, „Aida“ und „Andra“ machten mit den neuen Operkräften bekannt. Wenn uns auch Herr Pfeiffer (Hochdramatische) nicht in allen Stücken als die würdige Nachfolgerin von Frau Rablen erspricht, so ist doch Bruno Riccolini (Soubrette) mehr als ein Erfolg für Paul Delm. Wir der Oberbühnenleitung Robert Becker, der sich den gegebenen Verhältnissen anzupassen weiß, kann man nur einverstanden sein. Wenn wir noch der hervorragenden Wirksamkeit des Generalmusikdirektors Felix Lederer in den Symphonienkonserzen gedenken, dann rundet sich das Bild unserer Theater- und Konzerthelms wieder zu einem vorbildlichen. Im ersten Konzert hörten wir

Händels „Concerto grosso“. Das A. d. c. Koncertkonzert von Mozart feierte unter der Hand des Berliner Pianisten Bruno Feinert eine brillante Auserhebung. Mit derselben Hingabe verfuhr der feinsinnige Künstler Paul Hinde mit „Suite 1922“ gerade zu werden. Das zweite Symphoniekonzert brachte u. a. Gustav Mahlers dritte Symphonie in G-Dur.

Karl Willy Straub.

## Literatur

\* Goete Berlin: Friedrich Hölderlin. Union Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. — Mit dem Namen Hölderlin verbinden wir die Vorstellung eigenartiger Dichtergabe und das Gefühl besonderer Größe und Reinheit. Und doch war diese Vorstellung nicht immer auf genaue Kenntnis des Werkes gegründet. Erst die letzten zwei Jahrzehnte haben zu eingehender Würdigung des Dichters geführt. Hölderlin ist noch Gebanzeninhalt und Sprache seines Dichters der großen Menge, mehr wie jeder andere Dichter verlangt er liebevolles Versenken und Einfühlungsvermögen. Das Buch von Goete Berlin kann als gute Einführung in des Dichters Werk angesehen werden. Die Verfasserin zeigt uns den enger Zusammenhang der Dichtung und Persönlichkeit Hölderlins. Die Einheit des Werkes ist durch das was und das wie, den Gegenstand und die Form bestimmt. Goete Berlin zeigt uns, wie Hölderlins Weltanschauung aus seinem Verhältnis zur Natur erwächst. Seine Beziehung zur Natur ist verhältnisvoll und großartig. Ein Zusammenfließen von Gebanzen und Gedankentum zu höchster vollkommener Einheit, ursprüngliche Religion, d. h. unangenehm Verbundenheit des Individuums mit dem All — das ist Hölderlins sog. Pantheismus. Weil Hölderlin die philosophische pantheistische Lehre in lebendige Anschauung verwandelt, sind die Götter, die er in der Natur schaut lebensgemäßere, wärmere Gestalten. Die griechische Götterwelt erfährt in Hölderlin ihre eigentliche Wiedergeburt. Sie ist zugleich seine eigene Welt. Die Natur als Hölderlin aller Gegenstände und Unklarheiten, das ist der Grundgedanke aller Hölderlinschen Schöpfungen sowohl der Gedichte, als auch des Romans Hyperion und des Trauerspiel-Abend des Empedokles. Aus dem Gegenstand Natur — Mensch ergibt sich für Hölderlin der Gegensatz von Unendlichkeit die nur den Göttern (der Natur) zukommt und endlich Verängstlichkeit die nur dem Menschen eignet. Das Ziel des Lebens ist die Aufnahme bei den Göttern, die Rückkehr zur Natur. In dieser Aufgabe wird die Beziehung des Einzelnen zur Gemeinschaft deutlich. Liebe die den Menschen mit dem All verbindet, ist allein imstande das Leid der Verängstlichkeit zu überwinden. So läßt uns Goete Berlin die Hauptprobleme der Werke Hölderlins klar sehen. Es wird zur wirklichen Welterhellung der großen Gedanken, die den Dichter bewegt haben.



Veranstaltungen

Theaterveranstaltungen. In der Sonntag-Abendvorstellung von 'Der Schatz im Silberberg'...

Der Gesangsverein 'Carmina-Lindenhof'... am Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags ein Konzert...

Der Nikolaus in Mannheim. Morgen, Sonntag, wird der Nikolaus-Rachmittag in diesem Jahre von Rotten gehen...

2. Weihnachtsausstellung im Kasino. Wie uns mitgeteilt wird, findet am 13., 14. und 15. Dezember eine 2. Weihnachtsausstellung im Kasino statt...

Einladung der Versicherungsvereine Deutschlands... am Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags ein Konzert...

Vom heiligen Nikolaus

Wenn die kurzen Tage mit ihren langen, dunklen Nächten gekommen sind, dann beginnen die Brünche, die das Weihnachtsfest...

Damit die Wartzeit bis zum Christabend nicht zu lange währt, sind in die Zeitpausen einzelne Brünche eingeladen...

Wenn die Glocke sieben schlägt, kommt der Nikolaus angezogen mit dem großen Beistiel...

Kommt er endlich mit schweren Schritten die Treppe herauf, gepoltert, dann wird er freundlich empfangen mit dem Verschen:

Nikolaus, sei unser Gast, Wenn du was im Sack hast; Hoffst du was, so sag dich nieder, Hoffst du nichts, so sag dich wieder!

Das letzte nimmt er gerade nicht abel auf; er lacht ein bisschen und dreht leicht mit der Aue. In Sachsen und Norwegen erzählen sich die Kinder, kommt er hoch zu Ross...

Recht uns froh und munter sein Und uns dem im Herzen freun, Rufst, Rufst, tralala, Nikolausabend ist nicht da...

Dann oeb' ich achselnd nur Ruh, Schlaf und schlief die Augen zu, Wenn ich schlief, dann traume ich: 'Seht bringt Nikolaus was für mich!'

In den Donauländern säubden die Kinder für jedes Gebot zum heil. Nikolaus eine Kerbe in die 'Kloeklöcher'...

Santikuss tea mir ein, Was dein alter Will' was sein; Kavel, Birnen, Nuh und Kern Eisen, braue Kinder oern.

Wie kommt das Christentum zum heiligen Nikolaus? Wenn der Wind durch die hohen Kronen der Bäume rauscht, der Sturm weht...

Heiliger St. Nikolaus, du gader Mann, Bring uns allerlei Sachen warm! Werhab Guitaten, trüfliche Saden, Wird mir heute die Schädel voll machen.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 4. Dezember. Nach einer von der 'Pfälzischen Rundschau' veröffentlichten Zusammenstellung sind bei 68 Weindörfern...

Karlsruhe, 3. Dezember. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Sandau wurde gestern der Schubfabrikant Philipp Schilling...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballkämpfe im Rheinrevier

Nachdem vor 8 Tagen im Treffen Reutlingen-B. 1. N. die letzte Borentschcheidung gefallen ist, haben nun die Spiele der 3. Kreis-

In der Kreisliga werden die Kreiskampfkämpfe von der 1. Botalrunde verdrängt. In der 1. Runde spielen die linksrheinischen und rechtsrheinischen Vereine noch unter sich...

Neues aus aller Welt

Neue Schöpfstellen. Die Dezember-Kreuzen der Deutschen Grammatik-Verenigung sind sehr reichhaltig. Da seit Maria Theresia...

Wetternachrichten der Karlsruhe Landesweite warte

Bei andauernd wolkenlosem Wetter war der gestrige Tag sehr hell. Das Temperaturmittel lag in der Ebene bei minus 0,5 Grad...

Wettervorhersage für Sonntag, 6. Dez., bis nachts 12 Uhr: Sehr starker Frost, besonders Ebene. Im Gebirge leichter Temperaturrückgang...

Wettervorhersage für Montag, 7. Dezember: Bemerkung, zunehmende Milderung des Frostes.

Schneebereiche: Regenbüffel (Überbach): 50-60 Zentimeter, Elbbahn und Kobelbahn gut.

Widdob (vom 4. 12.): 70 Zentimeter, -14 Grad, hebedt. Elbbahn und Kobelbahn sehr gut.

Marktbericht

Bei dieser grimmen, von der Winterkälte durchdrungenen Kälte wird natürlich auch das von bestimmten Baumgärten abhängige...

Nach den Preisstellungen des Städtischen Nachrichtenblattes stellen sich die Preise, so nichts anderes bemerkt ist, in Pfalz...

Advertisement for 'die frische Kase' featuring illustrations of children and a product box. Text includes 'Und auf's Brot die frische Kase' and 'Denn diese bayerische Kernmargarin aus den V.M.W. Nürnberg vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft...'.



# WEIHNACHTS-ANZEIGER

## Lederwaren \* \* \* Reiseartikel

Schränkkoffer  
Bahnkoffer  
Hutkoffer  
Einrichtungskoffer  
Handkoffer  
Reise-Necessaires  
Manicures  
Näh-Körbe  
Schreibmappen  
Brieftaschen  
Zigarren-Etuis

Eigene Fabrikation

Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!

Prinzip meines altbekannten Hauses:  
Beste Qualitätsware - Niedrigste Preise

### Leonhard Weber

Spezialhaus feiner Lederwaren und Reiseartikel

Stammhaus:  
E 3, 5

Durchgehend geöffnet!

Gegründet 1881

Zweiggeschäft:  
E 1, 16 Planken

Die Spezialitäten meiner Firma:  
Schulrözen, Aktenmappen, Musikmappen. \* Belle Sattlerarbeit.

Damen-Taschen  
Theater-Beutel  
Besuchs-Taschen  
Abend Täschchen

Letzte Neuheit:  
Gesellschafts-Köfferchen

Täglich Eingang  
von Neuheiten erster  
Häuser der Branche

Eigene Reparaturwerkstätte

KOLONIALWAREN UND LEBENSMITTEL

### Wollen Sie

Gut und preiswert kaufen?

Dann achten Sie auf



DIE MARKE DER KLUGEN HAUSFRAU

## MUSIK- APPARATE · PLATTEN

Weihnachtsangebot:

Eiche Tischapparat . . . . . 165.-  
Mahag. pol. Tischapparat 375.- 285.-  
Schränkkapare - Truhen Elektrisch  
**Größte Auswahl.**  
Gegen bequeme Teilzahlung!  
**Tanzplatten**  
Orchester - Künstlerplatten  
**Grammophonplatten:** Caruso,  
Hempel, Schliussus, Jvoquin, Schallapla usw.

**Pianos**

Erste Marken . . . . . Teilzahlung  
Der Apparat zur Selbst-  
aufnahme M. 35.- kompl.  
mit Platten.

**Retor:**

Prospekte und Vorführung kostenlos!

**Cl. Egon Winter Musikhaus Cl. I**

Größtes Spezialhaus am Platze.

## PELZE

in reichster Auswahl  
zu besonders vorteilhaften  
Preisen

**SCHWENZKE**  
am Markt  
1897-1915

Pelzmäntel  
Jacken, Kragen  
Muffen, Barettis  
Fußkörbe, Vor-  
lagen, Autodecken

Mit unserer **Weihnachts-Ausstellung**  
bieten wir Ihnen größte Auswahl von Weihnachts-Geschenken in

## Porzellan, Kristall, Kunstgegenstände

in jeder Preislage.

**02,2 Louis Franz Paradeplatz**

Umtausch von Weihnachts-Geschenken bis 31. Dezember 1925 gestattet

**Knecht Ruprecht geht vorbei...**

Von Hans Deymann

Da draußen schwankt Saternenschein,  
Schnee wirbelt in ihm dicht -  
Was blüht in unser Fensterlein  
das alte Mannesgesicht?  
Die Kinder rings erblicken -  
die großen geben sich Zeichen . . .

Zwei Augen und ein grauer Bart,  
die Augen gehn herum -  
ob ihr wohl alle flehig wart?  
Seht euch nur ja nicht um!  
Die Köpfe sinkt sich lenken -  
die großen was andres denken . . .

Jetzt geht er fort . . . Da steht er noch  
und Schwann schwankt und Schein -  
hält er vor unsrer Türe doch?  
Will er zu uns hinein?  
Die Kinder schon sich freuten -  
die großen können's nicht deuten . . .

Jetzt macht er unsre Türe auf -  
leht poltert was ins Haus -  
es ist ein Tuscheln, ein Geschnauf -  
es rollt sich etwas aus . . .  
Die Kinder bangen Worten -  
die großen nichts verraten . . .

Dann ist auf einmal alles still -  
Knecht Ruprecht ging vorbei -  
er weiß, daß jedes lernen will,  
jed' Kindlein flehig sei!  
Schaut nach was dort zu schmaufen!  
Die großen sind schon draußen!

**Tannenbäumchens Traum.**

Von H. Weber

Es stand ein Bäumlein ganz allein  
Auf weiter, brauner Heide,  
Ein Tannenbäumlein, jung und fein,  
Im immergrünen Kleide.

Und da es so verlassen war,  
Wollt's schier vor Gram vergehen.  
Da hat's zur Weihnachtszeit im Traum  
Sein Paradies gesehen.

Es stand, von Kindern froh umringt,  
Im köstlichsten Räume  
Mit Gold und Silber angetan,  
Und flehig war's im Traume.

Wollt's nur ein Traum? Das Christkind ist  
Zur guten Stund gekommen  
Und hat zur liebsten Weihnachtszeit  
Das Bäumchen mütig genommen.

Es hat sein grünes Kleid verbrämt  
Mit Gold- und Silberorten.  
Und seh', da ist der halbe Traum  
Zur Wahrheit denn geworden.

**Knecht Ruprecht auf dem Weihnachtsmarkt**

Bin ich da neulich in einer kleinen Stadt über den Weihnachtsmarkt gegangen. Weniger um zu kaufen, als mir das alte, liebe Bild wieder einmal anzusehen, mit seinem Geschlebe und Gedränge, dem Lärm seiner flehbetenden Händler und der sentimentalen Musik seiner Bettelmusikanten. Es lohnte sich schon, wenn man berücksichtigt, was für ein gut Teil Romantik sich in diesem Brauche bewahrt hatte. Wo tollt die Holy-buden die Stelle moderner Kaufhäuser vertreten, manchmal mit billigem buntem Flitter ein bißchen ausgeschmückt, und doch genau wie jene ihre Käufer fanden. Selbst den vernünftigsten lockte die bunte Fülle. Er vergaß seine anspruchsvolle Art und ließ sich umgarnen und verlocken von dem oft so urtomischen maritisch-reiterischen Wesen dieser alten Sitte.

In solche Betrachtung verloren, hatte mich die große, dicke Verkehrswoge bis zum alten, kleinen Marktplatz getragen, direkt vor eine Bude, die den Menschenstrom brach und ablenkte in die Zweigstraßen rechts und links. Ich stand davor - so plötzlich, wie vor einem Hindernis, und war erstaunt, einen Traum meiner frühesten Kindheit verkörpert zu finden. Hinter dem Tisch in der Bude saß ein alter, breitschultriger Mann mit gütigen blauen Augen, zerfurchtem, weitergerötetem Gesicht und einem eisgrauen Vollbart bis auf die Brust. Ein Pelzogen ließ um den Hals des Alten, und auf dem Kopf trug er eine struppige Pelzmütze. Ein schwerer, verweirter Mantel hing ihm um die Schultern. Mit eifriger Ruhe saß er dort, fast unbeweglich - der Knecht Ruprecht, mit patriarchalischem Ausdruck, buntes Spielzeug vor sich ausgebreitet auf der großen Tafel, über sich, ringsumher. Da baumelten Kalper an Gummischürzen, dort lächelten Büppchen in Spitzenkleidchen, schaukelten kleine Wiegen, trachten prächtige

# WEIHNACHTS-ANZEIGER

**Zerbrechen sie sich nicht den Kopf!**  
Als schönes nützliches  
**WEIHNACHTS-GESCHENK**  
empfehle ich Ihnen äußerst billig und solid  
**Herren- und Burschen-Paletot**  
1- und 2-reihig, inserge und lichte von . . . Mk. 45.- an  
**Herren- u. Burschen-Schweden, Ulster**  
neueste Facons von . . . . . Mk. 38.- an  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
eleg. modern von . . . . . Mk. 35.- an  
Rauchjacken, Lodenjoppen, Strick- u. Fantasie-Westen  
Hosen, Krawatten in groß. Auswahl u. bekannt gut. Qualitäten.  
**Wilh. Bergdolt, Mannheim**  
H 1, 5 Brühlstr., vorm. M. Trautmann Brühlstr. H 1, 5

**Wilhelm Braun** Uhrmachermeister  
Telefon 4-43 **M 1, 6** gegenüber Kaufhaus  
hintere Str.

**Die Standuhr**  
das Leben des Zimmers, die Weite des  
heiligen Abends, mit dem meist schon  
Gon. schlag 6-8 Uhr bei Ihnen nicht fehlen

**Bekannt große Auswahl**  
**Bekannt billige Preise**

Apres Lager in  
**Brilliantwaren**  
**Goldwaren**  
Brilliantinge von Mk. 25.- an  
**Trauringe, Bestecke,**  
**Uhren aller Art.**

**Das praktische Weihnachts-Geschenk!**  
**PFÄFF-Nähmaschinen**  
Deutsches Fabrikat  
Unübertroffen im  
Nähen, Stopfen u. Sticken  
Günstige Zahlungsbedin. u. gen.  
Stückunterricht gratis.  
Alleinverkauf bei  
**Martin Decker**  
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Markt  
Mannheim A 3, 4  
Eigene Reparaturwerkstätte

**Bergmann & Mahland**  
Optiker  
**Mannheim**  
An den Planken E 1, 15  
TELEPHON NR. 2199

*Praktische,  
beliebte, vornehme  
Weihnachts-Geschenke*

**Zu Geschenken**  
**Parlophonapparate-42.-**  
und -Platten zu 2<sup>50</sup>, 3<sup>25</sup>, 3<sup>75</sup>  
Geigen :: Mandolinen :: Zithern  
Pianos :: Harmoniums  
Bequeme Zahlung

**Parlophonmusikhaus**  
E. & F. SCHWAB, K 1, 5b und  
LUDW. GSHAFEN, Wredestr. 10a  
Verzeichnisse gratis. Reparaturen

  
Bevor Sie eine Nähmaschine kaufen beschä-  
nigen Sie in Ihrem eigenen Interesse man  
reicht in des Lager in nur allerersten Fabri-  
katen, wie **Seldel & Neumann, Adler**  
u. **Original-Viktoria-Nähmaschinen**  
(Auf Wunsch 8 Tage zur Probe)  
Ferner empfehle ich meine nur erstklassigen  
**Marken-Fahrräder, wie Görliche,**  
**Presto, Seldel & Neumann Germania,**  
**Patra, Simson, sowie Görliche u. Simson Kinderräder**  
**Carbid- und elektrische Fahrrad-Beleuchtungen**  
**sowie alle Ersatzteile.**  
Billigste Preise. Kulanteste Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie  
Tel. 2726 **Josef Schieber** G 7, 16

**Pelze**  
Nur eigene Fabrikate

**Kunsthandlung Korwan**  
Gegr. 1862 Kunststraße D 4, 18 Tel. 1942

**ORIGINAL-RADIERUNGEN**  
erster Meister.  
Reiche Auswahl in gerahmten und ungerahmten  
**KUNSTBLÄTTERN**  
Werkstätte für künstl. Einrahmungen und Vergolderei

**Toiletten-  
Gegenstände**  
In einfacher und ele-  
ganter Ausführung  
**Tischdecken u. Wachstuche**  
sind begehrte Weihnachtsgeschenke  
**HILL & MÜLLER**  
N 3, 11/12 Kunststraße N 3, 11/12

**Pelz-  
Modelle**  
**Guido Pfeifer**  
B 1, 3

**Strümpfe**  
das praktische  
**Weihnachts-Geschenk**  
am vorzuziehendsten  
beim  
**Strumpf-Hornung**  
O 7, 5 Mannheim O 7, 5

Holzperdchen, blinnte und blinkte allerlei Kleinkram, wie er das  
Kinderherz entzückt, und dem Erwachsenen das Lächeln seliger  
Erinnerung abgibt. Der Weihnachtsmann hatte die lieb-  
lichen Wunder seines großen Sackes aufstellen lassen und sah  
nun, abgesehen von seiner weiten Reise, aus einer alten Kiste.  
Er bot seine Waren nicht an. Das hatte er nicht nötig. Sie  
würden schon kommen, die Kinder hatten, und deren Wünsche  
ihm antworten. Er wollte sie alle mit etwas Besonderem er-  
freuen. Die Bösen und Unartigen natürlich ausgenommen.  
Sie hatten wohl alle den Eindruck, die kleinen Rangen, die sich  
in dichter Fülle vor der Bude drängten. Ihre Augen glühten  
und bettelten heimlich, aber in den Mienen stand die fromme  
Ehre und Ehrfurcht vor dem Allmächtigen in ihrem bunten  
Kinderreich. Der Alte sah immer noch unbewusst und spannte  
wohl seine Träume um diese verlangenden Kinderaugen, die  
wie Weihnachtskerzen brannten, und in denen die ganze köst-  
liche Einsamkeit und der große, schöne Glaube ihrer kleinen, reinen  
Herzen aufstieg. Und als Knecht Ruprecht einmal einen kleinen  
Laffen von Wappe an einer Schur kletterte ließ, da sprang da  
und dort ein Aus des Entzündens von den jungen Lippen —  
hell und fein, wie der Ton eines zarten Christnachtsglöckchens,  
das das Christkindchen immer läutete, wenn es zur Befragung  
rief. Das weiterharte Gesicht des Alten verschonte ein leises,  
verhaltenes Lächeln. Sein Herz begeisterte sich an dieser  
strahlenden Kinderheer.

Als ich von dem Weihnachtsmarkt nach Hause ging, war  
es mir, als hätte ich eine Weihnachtsvision erlebt. Ich konnte  
das Knecht Ruprecht Gesicht nicht wieder loswerden und die  
leuchtenden Kinderaugen. Sie waren mir in stillen Stunden  
die große Vorfeier des unvergleichlichen schönen Festes, in dem  
wir alle wieder jung werden, eins werden mit den Kindern —  
in unserer Freude!

**Der Barbarazweig**  
Stimme von Mathilde Bertalot (München)

Um die Mauern des alten Herrenhauses legt der Winter-  
sturm, aber drinnen in der großen gemütlichen Wohnstube  
war es warm und behaglich. Vor dem Kamin saß eine alte  
Dame, die mit leisem zärtlichen Lächeln auf die junge schlante  
Mädchen Gestalt blickte, die am Fenster stand. Rosemarie war  
ihre Sonnenschein. Rosemaries Eltern waren früh gestorben und  
seitdem lebte sie bei der Großmutter in dem alten Herrenhaus  
und füllte die stillen einsamen Räume mit klingendem Jung-  
mädchenlachen und kindlicher Fröhlichkeit.

Rosemarie sah verträumt hinaus in den winterlichen  
Garten. Die alten Bäume zuckten unter der Schneelast tief  
die Keste und über die große Wiese liefen die flinken Strahlen  
der Winter Sonne. Aber Rosemarie sah nichts von all der  
blühenden schimmernden Herrlichkeit. Ihre Gedanken waren  
drüben in dem kleinen Wohnzimmer mit den zierlichen hellen  
Wänden aus Kirschbaumholz, das ihr die Güte der alten Dame  
zu ihrem letzten Geburtstag geschenkt. Dort stand auf dem  
sonnigsten Fensterplatz ein blühender Apfelzweig. Und neben  
den Wänden sah Rosemarie immer das schmale, rissige Jungen-  
gesicht Hans Albrechts, der ihr den Zweig vor wenigen Wochen  
gebracht hatte.

„Nun ist der Schlitten doch vorbeigefahren, Großmama,“  
sagte Rosemarie, während sie zu der alten Dame trat. Ich  
glaube bestimmt, es sei das Geräusch von Onkel Geheimrats  
Schlitten.“

„Stelle nur einstweilen das Schachbrett auf den Tisch;  
Onkel Geheimrat wird schon bald kommen,“ tröstete die alte  
Dame.

„Da ist er schon!“ ertönte in diesem Augenblick die froh-  
liche Stimme eines alten Herrn. „Guten Tag, liebe Freun-  
din, guten Tag, Kind“; damit reichte er der alten Dame und  
Rosemarie die Hände. Rosemarie blickte ein wenig enttäuscht  
auf den Gast. „Allein, Onkel Geheimrat?“ fragte sie und  
mühte sich zu einem Scherzwort.

„O nur nicht bang, Rosemarie, Du gehst heute nicht leer  
aus“, entgegnete mit seinem Lächeln der alte Herr. „Hans  
Albrecht kommt schon nach. Er mußte erst in die Stadt, darum  
stieg ich vor dem Portier aus. Aber er wird bald zurück sein.“

Der alte Geheimrat war der Vormund Rosemaries und  
ein Augenfreund der alten Dame. Er kam jede Woche ein-  
mal in das Herrenhaus zu einer Partie Schach.  
einem halben Jahr brachte er Hans Albrecht, seinen Neffen,  
mit, der eine wissenschaftliche Arbeit in dem stillen Landhaus  
des Oheims vollenden wollte.

Während die beiden Alten ihr Spiel begannen, hatte sich  
Rosemarie wieder auf den Fensterplatz begeben, von wo sie den  
Garten überblicken konnte. Sie lauschte gespannt auf jedes  
Geräusch, und als sie das wohlbekannte Schlittengeknärr hörte,  
hufschte sie hinaus. Hans Albrecht warf gerade dem Aufseher  
die Hügel zu und sprang aus dem Schlitten.

„Guten Tag, Rosemarie“, sagte er und reichte ihr lachend  
die Hände. Die trauen Augen in dem klugen, scharfsinnigen,  
Frohgemutes lag in der ganzen Erscheinung.

„Wir wollen in das kleine Erkerzimmer gehen, Hans  
Albrecht, Großmutter und Onkel Geheimrat sind so in ihr  
Spiel vertieft, daß wir nur stören. Die Fahrt durch den son-  
nigen Wintertag war wohl schön, Hans Albrecht?“

„Herrlich, Rosemarie. Wenn ich durch den Park fahre  
und das stille alte Herrenhaus plötzlich zwischen den Bäumen

# WEIHNACHTS - ANZEIGER

**Konditor H.C. Thraner, C1.8** Kaffee  
 Telefon 600 Telefon 8072  
 Inh.: Kuno Schmid — Gegründet 1738

Alttestes, feinstes Bestellgeschäft am Platze.  
 Neu renoviert und vergrößert.

**FÜR WEIHNACHTEN!**  
 Große Auswahl von Bonboniären  
 in Porzellan, Kristall, Seide etc.

**EIGENE FABRIKATE.**  
 Pralinen, Marzipan, Baumkuchen, Stollen, Früchte-  
 brot, sowie sämtliche Weihnachts-Gebäcke.

**Spezialität Papilloten**  
 Weihnachtspakete nach Auswärts werd. prompt erliefert



**Eine Singer**  
 MIT MOTOR UND NÄHLICHT  
 die beste Weihnachtsgabe

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**  
 Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitstraße

## Elektrische Beleuchtungskörper

in allen Preislagen!

## Elektrische Heiz- und Kochapparate

Bügeleisen,  
 Kaffeemaschinen, Haartrockner etc.  
 Elektrische Staubsauger

**Badische**  
**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
 Stadt-Abt. 4. 1 (Kunststr.)

## Besonders große Weihnachtsfreude

Bereiten Sie mit den Lei mir gekauften Ge-  
 schenken. Durch meine reichhaltige Auswahl  
 guter Qualitäten in seidnen, Tüchern mit  
 Fransen, bunt, woll. u. seid. Schals,  
 Strümpfen, Socken, Handschuhen, seid.  
 Taschentüchern, Fransen u. Quasten  
 für Lampenschirme, Nähkasten u. a.  
 mehr, kann jedem, auch dem feinsten Oes hmsack  
 entsprochen, u. jeder Wunsch erfüllt werden.

## CARL BAUR

N 2, 9 Posamentier Kunststr.

Ihren Bedarf für die

## Weihnachtsbäckerei

wie: Mandeln, Haselnußkerne, Cocosflocken  
 Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat,  
 Mehl, Backpulver usw.

kauen Sie preiswert und in nur bester Qualität bei

## Jakob Hess, Q2,13

gegr. 1886 — gegenüb. d. Konkordienkirche

## Jugendwerk Mannheim

G. m. b. H.

Buch- u. Kunsthandlung  
 Bilderbücher  
 Gesellschafts-Spiele

A 4, 6

STERNWARTE



## Zum Weihnachtsfest!

in grosser Auswahl

Schreibmappen, feine Briefpapiere, Poeste-  
 u. Tagebücher, Lederwaren, Schreibzeuge,  
 Mädchen- und Bilderbücher, Jugendschriften,  
 Alben und Farbkalender, Reißzeuge, Gold-  
 füllfederhalter, Postkarten-Album, Gebet- und  
 Gesangbücher.

Beachten Sie bitte meine Schreibwaren!

## Heinrich Böhm

Schreibwarenhandlung und Buchbinderei

Fernspr. 1912 G 3, 8 nächst dem Markt

Erst die Qualität und nicht der Preis sagt ob man preiswürdig kauft

## H. Wurtmann & Cie.

N 2.8 Kunststraße N 2.8

unterhält größtes Lager in:

**Qualitäts-Schirmen**  
 und  
**Stöcken**

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause



## Pelzhaus Baum

Tel. 5250 R. 1, 14a

Große Auswahl  
 in Jacken, Mänteln, Fächeln,  
 Skunksen, Wölfen u. Besägen.

Maßanfertigung.

Außerst billige Preise.

## EMIL SCHULZ

C 1, 16 II. Etagegeschäft Leinen u. Wäsche C 1, 16 II.

Bettwäsche

Bettdamaste

Tischwäsche

Hand- u. Reinleinen

Hand- u. Küchentücher

**Taschentücher.**

Damenwäsche

LIEFERUNG GANZER WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN!

austauscht, dann ist mir immer, als käme ich in ein Märchen-  
 schlöß und Sie sind die verzauberte Prinzessin." Da lachte  
 Rosemarie und es klang ganz jung und froh. "Was macht  
 der Apfelzweig, den ich unlängst mitgebracht, Rosemarie?"

"Gleich sollen Sie ihn sehen, gestern ist die erste Blüte auf-  
 gegangen," entgegnete sie und reichte Hans Albrecht den  
 Zweig. Er nahm ihn schweigend und hatte seltsam strahlende  
 Augen. "Warum lag Ihnen soviel daran, daß der Apfelzweig  
 blühen möchte? Welche Sage hängt damit zusammen, oder  
 geht dann ein Wunsch in Erfüllung?"

"Ich hoffe es Rosemarie," entgegnete Hans Albrecht.  
 Dann sahen sie auf dem kleinen gemütlichen Essofa und sahen  
 wie die Dämmerung leise aus den Ecken des Zimmers troch  
 und die roten zuckenden Lichter des Kaminfeuers wunderliche  
 Bilder auf den Boden malte. Es war ganz still im Zimmer,  
 nur die kleine, silberne Uhr auf dem Kamin tickte leise. Und  
 in diese schweigende Stille tönte die Stimme Hans Albrechts.

"Es war einmal ein Junge, der ging aus seiner Vater-  
 hnd in die Stille, um ein großer Gelehrter zu werden. Da  
 fand er an dem stillen, weitrernen Ort eine verzauberte Prin-  
 zessin; und eines Tages merkte er, daß er die kleine Prinzessin  
 sehr lieb hatte. Aber er wußte nicht, ob er wieder geliebt  
 wurde und er konnte sie nicht fragen. Da begann er nachzu-  
 denken, wer es im wohl sagen könne. Er fragte den Mond  
 und die Sonne, die Tiere und die Gräser, das Bächlein und  
 die Vögel, doch keines wußte ihm Antwort. Nicht einmal die  
 Spinnen, die doch sonst alles wissen. Als er den Blumen sein  
 Leid sagte, hatten sie Mitleid. "Brich am Barbaratag von  
 einem Strauch oder Baum eine Knospe," sagten sie, und bring  
 sie der Liebsten. Wenn die Knospe blüht, ehe die Weihnachts-  
 glocken läuten, dann wird die Liebste deine Braut sein."

Rosemarie sah ganz still, den Kopf ein wenig gesenkt und  
 lauschte verträumt. Hans Albrecht hatte ganz langsam und  
 verjonten gesprochen. Nun schielte er und seine Augen  
 suchten Rosemarie. Und du, Rosemarie, hast Du nicht auch  
 einen blühenden Barbarazweig?"

Da hob sie den Blick und sah ihm in die strahlenden Augen.

"Ja, Hans Albrecht..."

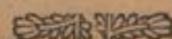
"Und Braut bist du auch, Rosemarie", und es war wie  
 ein Jubeln in seiner Stimme; oder hast Du nie daran gedacht,  
 daß ich käme und mir dein verzaubertes Prinzlein holen  
 würde?" Da sah sie ihm mit glücklichem Lächeln in die  
 Augen.

## Etwas zur Geschichte von Weihnachten.

Das schöne Fest der wintertlichen Jahreszeit, das Christ-  
 fest, entstand aus der germanischen Winter Sonnenwendfeier.  
 Auf dem Herde wurde ein großer Holzblock angezündet, um  
 dessen prasselndes Feuer alt und jung bei frohem Sang und  
 gutem Trunk vereint war. Um das heidnische Fest mit seinen  
 mannigfachen Bräuchen zu verdrängen, führte der Bischof  
 Viberius das "Jesusgeburtstfest" ein, dessen Feiertag am 25. De-  
 z. 354 zum ersten Male in der alten Hauptstadt des römischen  
 Reiches stattfand. Die Schaffung des neuen Festes war der  
 Ausfluß einer religiösen Politik gegenüber den Anhängern des  
 römischen Glaubens, durch die die Kirche die Mittel gewann,  
 die heidnischen und trotz des abgelebten Velenwiffes noch  
 heidnisch geliebten Volksmassen nicht nur zu gewinnen, son-  
 dern auch zu befriedigen. In Deutschland weiß man aber bis

ins achte Jahrhundert von der Feier des Jesusgeburtstfestes  
 nichts; erst die Synode zu Mainz 813 ordnete sie an. Die Be-  
 zeichnung "Weihnacht" für diese Festtage trat erst ums Jahr  
 1000 auf. "Weihnacht" ist aus dem mitteldeutschen wieh + heil-  
 lig und nacht + Nacht entstanden. Bis ins 14. Jahrhundert  
 hinein geht der kirchliche Kampf, um aus der Kirchenfeier ein  
 wirkliches Volksfest zu machen. Die Kirche bot alles auf, den  
 Martinstag und den Nikolaustag, die zwei großen deutschen  
 Herbstfeste, zu beseitigen; sie verloren mehr und mehr ihren  
 Glanz, bis sie schließlich im Weihnachtsfest völlig aufgehen und  
 mit ihrer Verschmelzung am Ende des 14. Jahrhunderts das  
 Weihnachtsfest endgültig entsteht. Gegen die Art, das Weih-  
 nachtsfest mit Schmäusen und großen Gelagen zu begehen,  
 siegte der kirchliche Eifer; der Christabend wurde fest zu einem  
 richtigen Familienfest, wenn auch der Haus- und Wohnungs-  
 schmuck in alter Form blieben; später kamen zum Weihnachts-  
 stollen hinzu ein großes, langgestrecktes Weibrot, das gefuert  
 war, Zuderwerk, Konfekt und Pfefferkuchen. Jetzt trat von  
 selbst die Darstellung der Geburt des Jesuskindes in den  
 Kreis kirchlicher Schaustellungen, es entstanden Krippenfeiern  
 und das Weihnachtsponorama, bei denen lateinische Mönch-  
 chöre mitwirkten; lange dauerte es noch, bis deutsche Weih-  
 nachtslieder sich einbürgerten. Im Laufe der Zeit legte man  
 mehr Wert auf die Darstellung der Geburtsgeschichte; um diese  
 Wirkungen noch zu erhöhen, fand der Gottesdienst in der  
 Ritterschule statt; erst später wurde er in die Abend-  
 und frühen Morgenstunden verlegt. So ist durch viele Entwid-  
 lungen hindurch das Fest entstanden, das wir heute befehen.

A. W. L. K.





Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Die Wirtschafts- und Börsenwoche

Wirtschaftsnot und Weltwirtschaftskonferenz — Europa und der Weltmarkt — Gefährliche Maßnahmen für Konturze und Geschäftsaussichten — Umsatzsteuerertrag und Preise — Börse und Geldmarkt

Von Georg Haller-Mannheim

Pax vobiscum! Am 1. Dezember 1925, mittags 12 Uhr 38 ... Die letzte Unterstufe unter den Locarneser Verträgen ...

Die Weltwirtschaftskonferenz ... internationale Regelung für das Konkurswesen ...

So sieht es unserer Wirtschaft auch geht, so sind doch die ... Reichseinnahmen nach dem kürzlich erschienenen Ausweis ...

An der Börse wirkte es stark verstimmend, daß die ... Anleihe vorerst nicht in Amerika ausgelegt werden kann ...

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Zunächst fest, dann abgeschwächt

Mannheim, 3. Dez. Bei lebhaftem Geschäft war der Aktienmarkt heute zunächst fest, schwächte sich aber gegen Schluß wieder.

Frankfurter Wertpapierbörse

Etwas fester, aber still

Frankfurt a. M., 3. Dez. (Draht.) Die nunmehr veröffentlichte Börsenbilanz ...

Berliner Wertpapierbörse

Bei stillem Geschäft überwiegend fest

Berlin, 3. Dez. (Draht.) Bei dem üblichen Samstagverkehr entsprechend äußerst geringfügigen Geschäft nahm die Börse überwiegend festen Verlauf.

Umsatzsteuerumrechnungsjahre auf Reichsmark für den Monat November 1925

Die Umsatzsteuerumrechnungsjahre auf Reichsmark für den Monat November 1925 werden auf Grund von § 32a Ziff. 2 und 3 ...

Table with columns: Nr., Staat, Einheit, Reichsmark. Lists exchange rates for various countries like England, Holland, Schweiz, etc.

Berliner Devisen

Table with columns: Wertauch, 100 M, 100 S, etc. Lists exchange rates for various currencies like Deutsch-Mark, London, etc.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. H. K. ... Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, S. 6, 2.

Die Rheinischschiffahrt im Monat November

Vericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel ...

Der Wasserstand des Rheins

Der am 1. November am Cauberg Pegel noch einen Stand von 1,72 ...

Kohlentriebe

Über den Wasserstand des Rheins ... Kohlenverladungen nach ...

Im Schleppegeld

Im Schleppegeld ... lagen die Verhältnisse ähnlich. Auch hier trat infolge der allgemeinen ...

In der Hafenspedition

In der Hafenspedition ... namentlich in der Getreidespedition, haben sich die Verhältnisse ...

Wie mit dem Gelde der Gläubiger gewirtschaftet

Wie mit dem Gelde der Gläubiger gewirtschaftet ... Honorarforderung zweier Geschäftsaussichtspersonen von 60 000 M ...

Die Ablehnung der deutschen Kollisionsleiste

Die Ablehnung der deutschen Kollisionsleiste ... über den obliegenden Standpunkt Amerikas gegenüber der Auflegung ...







**National-Theater Mannheim**  
Vorstellung Nr. 100  
**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
3. Morgenveranstaltung  
**Produktive Kritik**  
(Vortrag: Dr. Tim Klein-München)  
Anfang 11¼ Uhr Ende 12¼ Uhr

**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
101. Vorstellung, außer Miets. Nr. 19  
BVB Nr. 1-40: 884-900, 621-626, 641-675,  
701-725, 746-750, 196-210, 827-835, 1101-1125,  
1151-1175, 1676-1826, 1843-1871, 1876-1917,  
2072-2140, 22401-22500, 22601-22649,  
FVB Nr. 230-250, 251-268, 3361-3375,  
3441-3470, 3561-3570, 3111-3150.

**Gräfin Mariza**  
Operette in drei Akten von Julius Brammer  
& Alfred Brammer und Alfred Grünwald  
Musik von Emmerich Kálmán  
In Szene gesetzt von Alfred Landory  
Musikalische Leitung: Gustav Mannesbeck  
Die Feste wird einstudiert von Alfred Landory  
Anfang 2¼ Uhr Ende 3 Uhr

**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
Vorstellung Nr. 102, Miets. C. Nr. 14  
BVB Nr. 1631-1650, 2442-2445, 2531-2537,  
2560-2600, 2621-2625, 2761-2765, 2790-2795,  
2801-2810, 2876-2880, 2911-2915, 2931-2993,  
3101-3122, 3211-3215 FVB Nr. 276-290,  
2391-2400, 3581-3600, 3551-3700.

**Don Giovanni**  
(Don Juan)  
Beliebes Drama in 2 Aufzügen von Lorenzo Da Ponte.  
Musik von W. A. Mozart.  
Textbearbeitung von Hermann Ledt.  
Musikalische Leitung: Richard Lert  
Bühnenbilder: Fritz Grete.  
Anfang 7¼ Uhr Ende 10¼ Uhr

**Don Juan**  
Personen:  
Don Juan: Carsten Oerner; Des Combar: Mathieu Frank; Donna Anna: Anna Krasnik; Donna Elvira: Agnes Gevert; Don Octavio: Fritz Bauffing; Leporello: Wilhelm Fentem; Masetto: Karl Mang; Zerlina: Gussia Heiken; Basens und Baisensmen: Musikanten und Bediente. — Spielwart: Anton Schrammel. — Nach dem 1. Aufzuge gibt es Pause.

**Neues Theater im Rosengarten**  
Vorstellung Nr. 45  
**Sonntag, den 6. Dezbr. 1925**  
BVB Nr. 281-300, 364-374, 601-620, 627-631,  
661-700, 790-795, 826-878, 918-925, 930-950,  
1001-1100, 1176-1195, 6815-6825, 7412-7450,  
11809-11954 FVB Nr. 22-50, 81-100, 182-263,  
330-350, 381-400.

**Der wahre Jakob**  
Beliebes Drama in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach  
In Szene gesetzt von Johannes Heins  
Anfang 7¼ Uhr Ende 9¼ Uhr

**Spezialgeschäft für**  
**Blas-, Streich- und Schlaginstrumente**  
Instrumentenmacher 11630  
**W. Feldmann, MANNHEIM**  
S 2, S  
Instrumentenbau. — Reparaturwerkstatt.

**Verzögerte Konzertleistungen**  
**Heute** Sonntag 5¼ Uhr Versammlungssaal  
**1. Nikolausnachmittag**  
Karten während des ganzen Sonntags im Rosengarten

**Heute** Sonntag 8¼ Uhr Versammlungssaal  
**Buntes zur Laute**  
**Agnes Delsarto**  
Karten zu Mk 3 30 bis 1 20 einschl. Steuer während des ganzen Sonntags im Rosengarten.

**Heute** Sonntag 8¼ Uhr Versammlungssaal  
**2. Nikolausnachmittag**  
Karten zu M. 2.— bis 1.— einschl. Steuer

**4. Akademiekonzert**  
Leitung: Fritz Busch, Dresden  
Generalmusikdir.  
Schumann 4. Sinfonie Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn, Strauß, Don Juan  
Karten zu Mk 12.— bis 2.50 einschl. Steuer

**Tänze**  
**Wigman Schule Mannheim**  
Regie: Frieda Ursula Back  
Karten zu M. 8.— bis 1.20 einschl. Steuer

**Don-Kosaken-Chor**  
Leitung: Serge Jaroff  
Karten zu M. 3.— bis 1.20 einschl. Steuer

**V. K. L.**  
Karten zu sämtlichen Veranstaltungen an den Vorverkaufsstellen der V. K. L.: K. F. Hockel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Büromusikhaus Tattersall, Schwatzingerstr. 16; in Ludwigs-haus; Pl. Musikhaus W. Henke, Bismarckstr. 98, L. Spiegel & Sohn, Kaiser Wilhelmstr. 7, sowie an den Abendkassen. 11632

**Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal**  
**Heute Sonntag** abends 8 Uhr bei kleinem Preisen  
**Großes Konzert**  
der vollständigen  
**Kapelle badischer Polizeimusiker**  
in Uniform.  
Leitung: Obermusikmeister Heisig.  
Bewirtlichung — Keine Preise. 124  
Tageskasse (10 Pfg. bis 1 60 von 11—1 u. 3—8 Uhr.

**Bad. Lehrerverband**  
für deutsche Einheitskurzschrift  
**Mannheim, Meßplatz 2**  
**Montag, 7. Dezember 1925**  
**Neuer Anfängerkurs im Gymnasium**  
**Dienstag, den 8. Dezember 1925**  
**Weihnachtsveranstaltung**  
in der Liedertafel  
Beginn jeweils 7 35 Uhr  
Lehrerverband für Reichskurzschrift  
Meiß, Prof. \*2412 Kohle, Meßplatz 2

**Band der Versicherungs-Vertreter Deutschlands E. V.**  
**Verband Hausheim**  
Am Montag den 7. Dezember 1925, abends 8 Uhr findet im Schloßhotel M. S. S. eine Beförderung mit nachfolgender Tagesordnung statt:  
1. Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Otto Simon über die Zulassung von Kuratoren.  
2. Die Organisation der Beförderungsorte.  
3. Verschiedenes.  
Wir laden zu dieser Beförderung herzlich unsere Mitglieder und alle im Versicherungs-Gebiet dienlich ausschließlich tätige Persönlichkeiten (Bezirks- und Geschäftsführer, General- und Hauptagenten, Oberinspektoren und Inspektoren) herzlich ein und bitten um gütlichen Besuch. Der Vorstand.

**Eisbahn-Tennisplatz**  
eröffnet 11638  
Samstag abend und Sonntag mittag  
**Konzert.**

**Hotel und Weinrestaurant**  
**Pfälzer Hof**  
Sonntag, 6. Dez. 1925 — Beginn 7 1/2 Uhr  
**Künstler-Konzert Jazzband**  
In den neu renovierten Sälen  
Tischbestellungen werden vergewahrt. — Tel. Nr. 1678 und 248.  
11634

**Casino-Saal**  
Sonntag, 27. Dezbr. 25  
**noch frei!**

**Vermietungen**  
Befest. Vereinszimmer  
rig. Eing., 60-80 Mann  
fallend, sof. zu vermieten.  
25371 J 2, 20.

**Elegant möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Angebote unter R. J. 134 an die Geschäftsstelle. 2615

**Zu vermieten!**  
Schlafzimmer und Wohnzimmer  
mit Doppelbett in hell. Lage der Altstadt, an ruhiger, sonniger Straße, sof. abzugeben. U. J. 7  
a. b. Geschäftsst. 25492

**Ortsgruppe Mannheim D. G. B. G.**  
Dienstag, den 8. Dezember, abends pünktl. 8 Uhr  
im alten Rathaussaale F 1  
**Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag**  
des Herrn Geheimrat Dr. L. v. Zumbusch  
v. d. Professor an der Universität München  
„Die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten für Familie u. Staat“  
Eintritt frei — Gäste (Damen und Herren) willkommen. 11616

**Weihnachts-Verkauf**  
zu besonders billigen Preisen!  
Abend-Kleider, Tee-Kleider, Costüme, Complets, Mäntel  
**A. H. Wolff & Co.**  
Das Haus eleganter Damenmoden. Tel. 5895  
Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel



**Nur Künstler von Weltruf**  
**MARIA JVOGUN**  
„Don Pasquale“, Auch ich versteh' die feine Kunst, Ital. (Donizetti). „La Traviata“, Erstes, dessen wonnig' Bild (Verdi) Bestell-Nr. 85 305/20 m  
Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer (Joh. Strauß), „Die Beförderung aus dem Sersal“, Märchen aller Arten (Mozart) Bestell-Nr. 85 305/20 m  
„Der Barbier von Sevilla“, Arie der Rosine, Ital. (Rossini), „Rigoletto“, Arie der Gilda, Ital. (Verdi) 85 306/20 m  
„Die Zauberflöte“, Zum Lachen hinlich suchen / Der Hölle Radie knoch in m-inim Herzen (Mozart) 85 310/20 m  
„Il Duca“, Ital. (Verdi), „Il Re Pastore“, Dein bin ich (Mozart) Bestell-Nr. 85 311/20 m  
„Il Pensieroso“ (Händel), „Frühlingsstimmen“, Walzer (Joh. Strauß) Bestell-Nr. 85 313/20 m

**Zum Besten der Zeppelin-Eckener-Spende**  
Ein Schmalportät  
DR. ECKENERS:  
Aus meiner Amerikafahrt im „J. R. H.“  
Diäten-Bestell-Nr. 85 217 (M. 9.50)

**SELMA KURZ**  
Pavane-Walzer, Ital.; Il Barco, Ital. (Verdi) Bestell-Nr. 72 956/7 m

**FRIDA LEIDER**  
„Don Juan“, Rache-Arie (Mozart); „Ariadne auf Naxos“, Ex. 1. Act (Richard Strauß) No. 72 957 m

**MARIA OLSZEWSKA**  
Götterdämmerung, Erscheinung der Waltraute, I. und II. Teil (Wagner) Bestell-Nr. 72 957 m

**MARG. HEYNE-FRANKE**  
„Die lustigen Weiber“, Arie der Frau Pluch, I. und II. Teil (Niccolò Paganini) 66 153/4 m

**HEINRICH SCHLUSNUS**  
„Don Juan“, Schöndchen (Horch auf den Klang der Eithar) (Mozart); Soldatensart, Einlage zu der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ (AM) Bestell-Nr. 73 704/7

**DR. EMIL SCHIPPER**  
„Palastina“, Nun setz dich zu mir her, Erzählung des Borromeo, I. und II. Teil (Paganini) Bestell-Nr. 72 957 m

**BEETHOVEN** (F. J. Haydn, Paganini)  
Gewandhaus - Orchester - Vereinfachung, Leipzig, 3 Platten No. 66 203-204 m

**BEETHOVEN: SONATE c-moll**  
Pianist WILHELM KEMPF  
3 Platten Bestell-Nr. 66 176-174 m

**BERLIOZ: SYMPHONIE op. 14**  
Kapelle der Staatsoper, Berlin  
Dirigent: OSKAR FRIED  
4 Platten Bestell-Nr. 69 808-115 m

**Unsere neuer Spezial-Katalog**  
„KLASSISCHE U. MODERNE ORCHESTERWERKE“  
enthält u. a. sämtliche Symphonien von  
**BEETHOVEN**  
u. viele Werke von BRAHMS / HAYDN  
MAHLER / MOZART / STRAUSS  
STRAVINSKY / TSCHEIKOWSKY usw.

**Zu Weihnachten!**  
Aufnahmen des  
**BASILICA-CHORS**  
CHORÄLE \* LIEDER  
in größter Auswahl

**OTTO REUTER**  
Der Überscher / Das ist so einfach und man denkt nicht dran No. 20 500/2  
Karusell / Wir fang'n noch mal von vorne an Bestell-Nr. 20 501/7  
Lad' dir bin die Nase an den... Warum, Warum 7 Bestell-Nr. 20 504/2

**Neueste Tanzschlager**  
Nach neuem Aufnahme-System,  
überaus plastisch und lautstark,  
für Entzücken aller Tänzer

**PAUL GODWIN**  
Streifen durch sämtliche Johnson  
Strauß'sche Operetten (56 Platten)  
3 Doppelset. Platten No. 19 455/7 m  
Neue Wiener Volksmusik, Paganini  
(Komak) 2 doppel. Platten 19 440-41/7 m  
„Paganini“ Gern hab' ich die Frau'n  
schick' Blues (Leder), Wir gehen ins  
Theater, One-step Bestell-Nr. 19 476/2 m

**SCHACHMEISTER**  
Johanna, Fox-trot (Robertson, Dussell  
u. Smith), Barcarolle, Fox-trot (Hyde)  
Bestell-Nr. 19 445/2 m  
Basil (Suzuki, wie ich dich kenne) Fox-  
trot (Suzuki), Yes, Sir, That's my Baby  
(Lewis), das ist mein Baby, Fox-trot  
(Kahn u. Donaldson) Bestell-Nr. 19 446/2 m

**Fragen Sie nach diesen Platten**  
in allen Verkaufsstellen der  
**Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft**  
(kenntlich durch obige Schutzmarke)

Im Ausland u. a. mit diese Schutzmarke

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Aktienges.  
**Musikwerke L. Spiegel & Sohn**  
G. m. b. H.  
Mannheim, O 7. 9 5104

# SÜDDEUTSCHE TELEPHON-FABRIK A.-G.

VORM. J. BERLINER, MANNHEIM

UNSERE BÜRO- UND LAGERRÄUME  
BEFINDEN SICH JETZT:

HEIDELBERGERSTR. 0 7. 10 HEIDELBERGERSTR.



TAGL. KOSTENL. VORFÜHRUNGEN UNSERES NEUESTEN TEFAG „GOLIATH“ LAUTSPRECHERS FÜR RADIOINTERESSENTEN



*Lieber Kaufmann!  
Wir müssen uns viele  
Tage lang durch die  
fenster zu unserem  
Glück Katalog*

**KAUFHAUS HIRSCHLAND**  
MANNHEIM, AN DEN PLANKEN

## Hunderte von Mark

sparen Sie durch den Besuch meiner

# Möbel-Ausstellung

Mein

## Sonder-Verkauf

bis Weihnachten bestätigt Ihnen dies!  
Meine verbilligten Preise für hochwertigste  
**Qualitäts-Möbel**  
übertreffen alles Angenehme.  
Keine leeren Worte, sondern Tatsachen schlagen diesen Rekord,  
wovon Sie sich ohne Kaufzwang überzeugen können.  
Ich bringe in auserlesenen Modellen: 5358

Kompl. Speisezimmer **Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer** **Küchen**  
sowie sämtliche **Einzelmöbel**

zu fabelhaft billigen Preisen bei äusserst  
günstigen Zahlungsbedingungen.  
Bei Kassazahlung genießt jeder Käufer alle Vorteile.  
Langjährige Garantie! Kostenlose Aufbewahrung!  
Den ganzen Tag geöffnet!

# Hermann Graff

MANNHEIM

Schwetzingenstraße 34/40 und J 5, 13/14

Straße u. Hausnummer genau beachten!

# 3 Millionen Underwood



in der ganzen Welt beweisen die Güte  
dieser Schreibmaschine. Sie ist wieder  
**sofort lieferbar.**

Buchhaltungsmaschinen. Büromöbel. 11870

**Underwood-Büromaschinen S.m.b.H.**  
Telephon 4 Geschäftsstelle C 6. 9a

## Allen anderen überlegen

sind

5361



denn sie besitzen an den Abnutzungsstellen  
eine dreifache Stärke der Silberauflage.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.  
07.6. Heidelbergerstr. **Niederlage Mannheim** 07.6. Heidelbergerstr.

## Für Ihren Chauffeur



Chauffeur-Mäntel von M. 68.- an  
Chauffeur-Pelze von M. 185.- an  
Chauffeur-Anzüge von M. 75.- an

Lederkleidung - Handschuhe  
Mützen - Stiefel - Samtschuhe  
usw.

**Engelhorn & Sturm**  
Mannheim.

## Erfinder - Vorwärts

Suchende gute Verdienstmöglichkeiten. Aus-  
führung u. Verwertung der Erfindung. Bitte  
„Die neue Welt“ gratis durch Fernman  
& Co. Berlin Köpenickerstr. 71.

310 Gewerbe- u. Industrie-Anzeiger  
Heidelberg

Freie Beratungen in D. und Ausland. Aus-  
führliche Erklärungen über die Erfindung  
0 5. 14. 6-158 Telefon 2457

# Weihnachts-Verkauf

Wir bieten

bei bedeutend herabgesetzten Preisen

eine

äußerst günstige Gelegenheit zum  
vorteilhaften Einkauf

von

### Beleuchtungskörpern

von der einfachsten bis zur form-  
vollendetsten Ausführung

### Heiz- u. Kochapparaten

nur allerbesten Qualität

### Staubsaugapparaten

bewährtestes System

### Kunstgegenständen

jeglicher Art

### Besichtigung

unseres Ausstellungsraumes erbeten.

# Brown, Boveri & Cie.

Aktiengesellschaft, Abteilung Installationen  
Mannheim, 0 4, 8 9 5361

# Lefo & Langenbach

F 1, II **MANNHEIM** F 1, II  
gegründet 1909

Reichsbank-Giro-Konto  
Postscheck-Konten: Karlsruhe 17480 | Fernsprecher: 7457, 7458, 7459  
Ludwigshafen 1915 | No. 1791, 9715, 9716  
11154 **Telegramm-Adresse: LEFOLA**

Befassen sich mit allen üblichen Bankgeschäften

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel